Jahresthema 2022

Häusliche Gewalt geht uns alle an

#TrautesHeimLeidAllein

Das eigene Zuhause ist für viele Frauen immer noch der gefährlichste Ort. In Deutschland ist statistisch jede vierte Frau mindestens einmal in ihrem Leben von häuslicher Gewalt betroffen – egal, aus welcher sozialen Schicht oder Altersgruppe. **Das bedeutet, dass jede und jeder von uns Betroffene im Freundes- oder Familienkreis kennt.** Doch das Thema ist nach wie vor ein Tabu. 2020 waren 119.164 Frauen betroffen von häuslicher Gewalt. Für 139 Frauen endete dies tödlich.

Betroffene verstecken oft aus Scham und Angst die Spuren der erlebten Gewalt. Aufgrund von finanzieller oder emotionaler Abhängigkeit können sich viele Betroffene nicht aus ihren gewaltvollen Beziehungen befreien. Zu dem kommt, dass in der Öffentlichkeit sich viele Täter freundlich und friedfertig geben. So bleiben viele Fälle von häuslicher Gewalt unentdeckt. Umso wichtiger ist es, zu erkennen: Häusliche Gewalt betrifft uns alle – direkt oder indirekt.

Der Slogan #TrautesHeimLeidAllein soll deutlich machen, dass Gewalt direkt in unserer Nachbarschaft oder im Bekannten- und KollegInnenkreis geschieht, und oft hinter einer Fassade vom „trauten Heim“ versteckt wird. Die Betroffenen bleiben mit ihrem Leid allein, wenn wir nicht genau hinschauen.

TERRE DES FEMMES sensibilisiert mit Kampagnen und Aufklärungsarbeit die Öffentlichkeit. Wir setzen uns für einen Rechtsanspruch auf Hilfe bei Gewalt und für die flächendeckende Einrichtung von Gewaltschutzambulanzen ein. Außerdem entwickelt TERRE DES FEMMES eine Workplace Policy weiter, die Unternehmen für häusliche Gewalt gegen MitarbeiterInnen sensibilisieren und ein vertrauensvolles Arbeitsumfeld schaffen soll.

TERRE DES FEMMES — braucht Sie!

TERRE DES FEMMES ist eine gemeinnützige Menschenrechtsorganisation, die sich durch Aktionen, Förderung von Projekten und internationale Vernetzung für von Gewalt betroffene Mädchen und Frauen einsetzt.

Wir klären auf, wo Traditionen Frauen das Leben. schwer machen, protestieren, wenn Rechte beschnitten werden und fordern eine lebenswerte Welt für alle Mädchen und Frauen — gleichberechtigt, selbstbestimmt und frei!

Gerne können Sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen: Damit unser Engagement gegen geschlechtsspezifische Gewalt noch stärker wird!

TERRE DES FEMMES
Menschenrechte für die Frau e. V.
Brunnenstraße 128 | 13355 Berlin
T +49 [0]30/40504699-0
E fahnenaktion@frauenrechte.de

EthikBank
IBAN DE88 8309 4495 0003 1160 00
SWIFT (BIC) GENO DEF1ETK
Stichwort Fahnenaktion

Gestaltung: Das Büro des Präsidenten | Juli 2022

TERRE DES FEMMES
frauenrechte.de

NEIN 25. NOV
zu Gewalt an Frauen

Frei leben — ohne Gewalt

Wir zeigen Flagge seit 2001

Gewalt an Frauen ist leider noch immer allgegenwärtig. **Laut EU-Kommission erfährt jede dritte Frau in Europa mindestens einmal im Leben körperliche oder sexualisierte Gewalt.** Doch egal, ob es um einen sexuellen Übergriff am Arbeitsplatz, weibliche Genitalverstümmelung, Verbrechen im Namen der sogenannten Ehre, Frauenhandel, Prostitution, Früh- und Zwangsverheiratung oder häusliche Gewalt geht, TERRE DES FEMMES ist nicht bereit, Gewalt an Frauen hinzunehmen.

Seit 2001 ruft TERRE DES FEMMES deshalb dazu auf, den internationalen Aktions- und Gedenktag „NEIN zu Gewalt an Frauen!“ am 25. November zu nutzen, um die Öffentlichkeit wachzurütteln und sich für ein weltweites Zeichen gegen Gewalt zu vereinen.

Zu diesem Zweck entwickelte TERRE DES FEMMES eine farbenfrohe und weithin leuchtende Fahne. Seitdem sorgen Mitfrauen, couragierte Frauenbeauftragte und UnterstützerInnen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft mit Hissen der Fahne dafür, dass Gewalt an Frauen sichtbar wird.

Mehr als 8.500 Fahnen in vielen verschiedenen Sprachen tragen die Botschaft **„Frei leben – ohne Gewalt“** seitdem in die Welt: von Afghanistan bis nach Sierra Leone, über Nicaragua und Mali!

Durch zusätzliche Veranstaltungen und ein vielseitiges Rahmenprogramm rund um die Fahnenhissung geben MitstreiterInnen Betroffenen eine Stimme, fordern bessere Präventionsmaßnahmen und klären die Öffentlichkeit über strukturelle Zusammenhänge von geschlechtsspezifischer Gewalt auf.

25. November

Internationaler Aktions- und Gedenktag gegen Gewalt an Frauen

Der von der UNO seit 1990 offiziell ausgerufene Aktions- und Gedenktag „NEIN zu Gewalt an Frauen“ geht auf die Ermordung der drei Schwestern Mirabal am 25. November 1960 zurück. Die drei Frauen stellten sich mutig dem dominikanischen Diktator Trujillo entgegen und bezahlten ihren Einsatz mit dem Leben.

Seitdem dient der Novembertag gleichsam dem Gedenken an die vielen Mädchen und Frauen, deren Leben durch Gewalterfahrungen gezeichnet ist, wie auch dem solidarischen Aufstand und der Gegenwehr. Jede Form von Gewalt an Mädchen und Frauen darf nicht länger akzeptiert werden!

Mitmachen

Auch Sie wollen Gewalt an Mädchen und Frauen nicht länger akzeptieren? Dann schließen Sie sich uns an und werden Sie am 25. November selbst aktiv! Nur gemeinsam können wir es schaffen, die Botschaft **„Frei leben – ohne Gewalt“** weithin sichtbar zu machen und der Gewalt ein Ende zu setzen.

Fahne oder Banner zeigen

Setzen Sie ein Zeichen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen mit unseren Fahnenartikeln **„Frei leben – ohne Gewalt“**. Unsere Fahne gibt es in vielen verschiedenen Formaten in unserem Shop auf **frauenrechte.de/shop**.

Aufklären

Veranstalten Sie Podiumsdiskussionen, Lesungen, Kundgebungen, Flashmobs oder Filmabende rund um den 25. November. Viele Ideen zur Umsetzung des diesjährigen Fahnenthemas sowie unserer Social Media Aktion finden Sie auf unserer Homepage **frauenrechte.de/fahnenaktion**.

Unterstützung gewinnen

In vielen Städten und Gemeinden ist die TERRE DES FEMMES Fahnenaktion **„Frei leben – ohne Gewalt“** dank engagierter Gleichstellungsbeauftragter und Frauenbüros bereits etabliert. Motivieren Sie auch Ihre BürgermeisterIn, die Partnerstadt im Ausland, ortsansässige Schulen, oder lokale Unternehmen dazu, die Fahne an repräsentativen Gebäuden und Plätzen wehen zu lassen.

Sichtbar machen

Laden Sie PressevertreterInnen zu Ihrer Fahnenhissung ein und machen Sie in ihren eigenen Sozialen Medien mit **#gegenGewalt** und **#TrautesHeimLeidAllein** auf den 25. November aufmerksam. Zeigen Sie gerne auch persönlich Gesicht und posten ein eigenes Statement zum diesjährigen Schwerpunktthema.

Unsere Forderung, Gewalt an Mädchen und Frauen zu stoppen, muss gehört und gesehen werden. Deshalb freuen wir uns, wenn Sie uns Fotos oder Belege (digital oder analog) Ihrer Fahnenaktion bis zum 06. Dezember 2022 zukommen lassen oder uns in Ihren Posts in den Sozialen Medien markieren.

Machen Sie Ihre Fahnenaktion zu etwas ganz Besonderem: Bestellen Sie aufmerksamkeitsstarke Fahnenartikel und informative Begleitmaterialien zum Schwerpunktthema in unserem Onlineshop.

Besuchen Sie uns unter frauenrechte.de/shop oder bestellen Sie per E-Mail an vertrieb@frauenrechte.de.

Foto © Martin Funck

Am Arbeitsplatz ein Zeichen gegen häusliche Gewalt setzen: Workplace Policy

Durch die Teilnahme an der diesjährigen Fahnenaktion können Unternehmen ihr Engagement in der Bekämpfung von häuslicher Gewalt zeigen. Häusliche Gewalt hat enorme Folgen für Betroffene, die seelisch und körperlich oft Jahre nachwirken können. Mit dem Konzept der Workplace Policy setzen sich Unternehmen durch Aufklärung und effiziente Maßnahmen gegen häusliche Gewalt ein. Das ist nicht nur menschlich und kollegial geboten, sondern stärkt den Zusammenhalt der Belegschaft und das Klima im Unternehmen.

Forderungen

Jede vierte Frau ist statistisch von häuslicher Gewalt betroffen, doch noch immer fehlen über 14.600 Frauenhausplätze für Frauen in akuter Not. Deutschland braucht ein Gesamtkonzept zur Bekämpfung von Gewalt an Frauen, das konkrete Maßnahmen vorsieht und mit einem umfassenden Budget ausgestattet ist, um Betroffene erfolgreich zu schützen, proaktiv Täterintervention zu leisten und Femizide zu verhindern. **TERRE DES FEMMES fordert daher:**

- Flächendeckender Ausbau und sichere Finanzierung von **Frauenhausplätzen**
- **Aussetzung des Sorge- und Umgangsrechts** für den Täter
- Flächendeckende Einrichtung von **Gewaltschutzambulanzen**
- **Bundeseinheitliches Risikomanagement** bei der Polizei und Justiz, um Risikofaktoren frühzeitig zu erkennen und Frauen vor weiterer Gewalt zu schützen
- Definition und **Datenerhebung** zu Femiziden
- Rechtsanspruch auf **kostenlose psychosoziale Prozessbegleitung**